

Templerlexikon Niederlassungen Deutschland/Polen

Sonnenburg (poln. Słońsk) = Sage

Sonnenburg ist heute ein zum Powiat Sulęciński in der Woiwodschaft Lebus (Polen) gehörendes Dorf.

Sonnenburg findet in einer Urkunde vom 23.04.1295 als Grenze zur Komturei [Quartschen](#) Erwähnung, lag aber außerhalb des Templerbesitzes. Die Grenzen der Kommende Quartschen verlief vom See „Senece“ (heute unbekannt), über Blumberg (Moscice) und Batzlow (Boguslaw), dann weiter zwischen Camin (Kamien Wielki bzw. Kamin Maly) und Wilkersdorf (Krześnica) bis an die Warthe. Jenseits des Flusses dann noch **bis an** Sonnenburg.

In einigen Sagen steht Sonnenburg jedoch in Verbindung mit dem Templerorden, vor allem zum letzten Provinzmeister von Deutschland und Slawien, Friedrich von Alvensleben, ist. So unter anderem in der Sage „Das Knödelland“.

Literatur- bzw. Quellennachweis:

- **Alvensleben**, Reimar von: „Friedrich von Alvensleben: letzter Präzeptor von Slawien und Alemannien“ Erfurt 2005, S. 62-67.
- **Lehmann, Gunther & Patzner**, Christian: „Die Templer im Osten Deutschlands“ LePa- Bücher – Erfurt 2005, S. 63.
- **Raumer**, Georg Wilhelm von: „Die Neumark Brandenburg im Jahre 1337 oder Markgraf Ludwig`s des Aelteren Neumärkisches Landbuch...“ Berlin 1837, S. 16.

Bearbeitungsstand: abgeschlossen am: 29. 3. 2011, Artikel v. F. Sengstock, bearb. v. A. Napp